

Freiwillige gesucht zur Entlastung der Pflegekräfte

Der oberpfälzische Bezirkstagspräsident Franz Löffler appelliert an die Bürger*innen, sich als Freiwillige zu melden, um in der Corona-Pandemie Pflegekräfte zu entlasten: „Wer gerne etwas für die Gesellschaft tun möchte, sollte sich jetzt melden und seine Hilfe anbieten.“ Löffler unterstützt damit den gemeinsamen Aufruf von Bayerns Gesundheitsministerin Klara Höller (CSU) und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, Ralf Holtzwardt, zur Rekrutierung von Freiwilligen speziell für Pflegeheime, Krankenhäuser und Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Gesucht werden insbesondere Personen, die – auch ohne medizinische oder pflegerische Vorbildung – Schnelltests samt Dokumentation durchführen, sowie Freiwillige mit medizinischer oder pflegerischer Ausbildung oder Erfahrung oder mit Dienstleistungs- und Hygieneerfahrung, die sich beim Pflegepool Bayern melden können. „Die Mitarbeiter*innen der Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser arbeiten seit nunmehr einem Jahr über dem Limit, viele sind überlastet und ausgelaugt. Sie können jede helfende Hand gut brauchen“, sagt Löffler. > **BSZ**

Interessierte wenden sich an die eigens dafür eingerichteten Hotline der Bundesagentur für Arbeit unter Telefon: 0800/4 55 5532 (gebührenfrei erreichbar von montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr). Freiwillige für die Unterstützung der Pflegenden melden sich bitte im Internet auf der Website www.pflegepool-bayern.de.

Personeller Wechsel im Team des Bildungswerks Irsee

Für Ines Rauch-Durdaut begann am 1. März 2021 die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Seit April 1999 war sie in Kloster Irsee tätig, seit Juli 2001 als Angestellte des Bayerischen Bezirkstags im Bildungswerk Irsee beschäftigt. Rund 20 Jahre hat sie dort die Programm- und die zentrale Fort- und Weiterbildungsarbeit der bayerischen Bezirke als Büroleiterin, Kassenverwalterin und Jahresprogramm-Verantwortliche maßgeblich mitgeprägt. Zur Verabschiedung dankte Stefanie Krüger, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des Bayerischen Bezirkstags, der gelernten Datenverarbeitungskauffrau. Ihre bisherigen Aufgaben übernimmt Petra Relin aus Kaufbeuren, die nach einer Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte und einem betriebswirtschaftlichen Fernstudium seit Juni 2013 im Bildungswerk Irsee tätig ist. Ab 1. April wird die gelernte Steuerfachangestellte Birgit Drexel aus Türkheim das vierköpfige Büroteam des Bildungswerks dann komplettieren. > **BSZ**

Bezirk veröffentlicht Band zur Fotogeschichte Schwabens

Bilder der Heimat

In alten Fotoalben und Archiven Schwabens warten noch einige Schätze auf Entdecker*innen. Der Leitfaden zur Fotogeschichte Schwabens der Bezirksheimatpflege bietet jetzt allen Inspiration und Anleitung, die sich für die Geschichte der Fotografie interessieren und historische Fotos sammeln, archivieren und erhalten wollen. „Mit dem Fotoleitfaden leistet der Bezirk einen wichtigen Beitrag, um das kulturelle Erbe Schwabens für künftige Generationen zu sichern“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Wie vielfältig dieses Erbe ist und wie es sich bewahren lässt, zeigt der Band in insgesamt zwölf Aufsätzen und 137 Abbildungen. Interessierte erwarten ein breites Themenspektrum, darunter die



Projekt der Realschule Taufkirchen und des KBO-Klinikums Taufkirchen (Vils) schreitet voran

Digitalität als Motor

Auch wenn es wegen Covid-19 für alle digitales Neuland ist, nehmen die Projekte der Abschlussklassen der Staatlichen Realschule Taufkirchen zum 100-jährigen Jubiläum des KBO-Klinikums Taufkirchen (Vils) konkrete Formen an. Im Herbst 2020 hatten sich die Schüler*innen für eines von insgesamt 25 Projekten entschieden; die Bandbreite der Projekte war groß: Historische, medizinische, therapeutische und verwaltungstechnische Ideen und Themen stellte das Klinikum vor, die Jugendlichen konnten und sollten die Ideen zu einem Projektthema ausarbeiten.

Alle Gespräche fanden digital statt

Schnell hatten sich die jungen Menschen entschieden, umgekehrt hatte das Klinikum für jedes der Themen Mitarbeitende gefunden, die den Schülern Rede und Antwort stehen und natürlich Informationen geben. „Das Interesse ist groß, die Lernenden sind mit großem Fleiß und Engagement dabei“, berichtet Judith Heugel, die Realschulkonrektorin.

Im Normalfall hätten die Gespräche alle vor Ort im Klinikum stattgefunden, Covid-19 machte allerdings erfindlich. Alle Gespräche finden nun digital statt, glücklicherweise können per Microsoft-Teams die Grenzen überschritten werden. Auch die jungen Menschen sind mit Begeisterung dabei – so wie Simon Jell Cuevas. Die Schülerin der Klasse 9D arbeitet mit zwei weiteren Schülerinnen an dem Projekt

„Können Drogen Psychosen auslösen?“ – und äußert sich wie folgt: „Ich fand die Recherche zu diesem Thema unfassbar informativ und interessant. Ich persönlich arbeite innerhalb des Projekts am Bereich des Neurologischen bei Psychosen (Verschaltungen des Gehirns, was mit wichtigen Nervenimpulsen geschieht, *Anm. d. Red.*). Da ich mich auch außerhalb des Projekts gerne mit Dingen beschäftige, die in die biologische Richtung gehen, macht mir das Arbeiten am Projekt wirklich sehr viel Spaß und es ist tatsächlich etwas, auf das ich mich immer freue. Momentan besprechen wir in der Gruppe noch, was für ein Modell wir anfertigen wollen, und haben dazu auch bald ein

INFO Das Klinikum Taufkirchen (Vils)

Es handelt sich bei der parkähnlich angelegten Einrichtung um eine Vollversorgungsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, ist akademische Lehrreinstation der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Technischen Universität München und teilt sich in die Fachbereiche Alltagspsychiatrie I (mit je einer geschlossenen und offenen Akutstation), sowie der neuropsychiatrischen Station mit dem Huntington-Zentrum Süd), Alltagspsychiatrie II (mit einer offenen Psychotherapiestation, je einer offenen und geschlossenen Station für Suchtkranke und zwei gerontopsychiatrischen Stationen) und die forensische Frauenabteilung auf. > **H.L.**

Meeting über MS-Teams geplant. Das Projekt halten wir auf Deutsch. Eine meiner Mitschülerinnen wird am Anfang der Präsentation über die Grundlagen einer Psychose informieren und dies schließlich kurz am Beispiel von Alkoholsychosen genauer erläutern. Schließlich werde ich meinen Part über den neurologischen Teil einer Psychose vortragen und am Schluss stellt das dritte Gruppenmitglied einen Vergleich zwischen durch Kokain und Ecstasy ausgelöste Psychosen an. Ich denke, dass die Projektpäsentation eine sehr gute Möglichkeit ist, um das Arbeiten in Gruppen zu lernen und bei einigen Sachen auch Kompromisse zu finden“ so Jell Cuevas.

Neues entdeckt haben auch Johanna Wimmer, Oliwia Kaminska, Anna Sadlstadter, Schülerinnen der Klasse 9C. „Wir behandeln das Thema „Logistik und Organisation in der KBO und haben diesbezüglich schon allgemeine Recherche betrieben sowie das Interview mit unserem Ansprechpartner aus der Wirtschaftsabteilung geführt. Ebenso haben wir auch schon einige Seiten der Powerpointpräsentation erstellt. Wir kommen allgemein sehr gut mit der Arbeit zurecht. Natürlich ist es aufgrund der aktuellen Situation bezüglich Corona in manchen Bereichen etwas komplizierter, aber machbar.“

Nicht nur die Schüler*innen lernen Neues, auch die Lehrkräfte sind angetan von der Zusammenarbeit. Leitfachlehrkraft Angela Kurz zieht ein positives Fazit: „Die Projektgruppe „Berufe an der KBO“ arbeitet an einer Broschüre zu den verschiedenen Berufen. Die Berufe werden in Berufsfelder unterteilt

Neubesetzung der Museumsleitung

Das Bewerberauswahlverfahren für die Neubesetzung der Museumsleitung der beiden niederbayerischen Freilichtmuseen in Massing (Foto des Schusteröd-hofs) und Finsterau ist abgeschlossen, wie der Vorsitzende der Verbandsversammlung Niederbayerische Freilichtmuseen den Mitgliedern des Zweckverbands mitteilte. Max Seefelder, Leiter des Kulturreferats im Bezirk Niederbayern und Mitglied der Bewerberkommission, findet: „Es geht voran und die beiden Museen haben einiges zu bieten, was sich auch auf die Qualität der Bewerbungen widerspiegelt.“ > **BSZ**

FOTO: BSZ

Mittelfränkische Künstler per Lotto nach Hause holen

Seit März 2020 befindet sich die Kulturszene im Lockdown. Auch wenn die Absage von Veranstaltungen nötig ist, zehrt es nach knapp einem Jahr an den Nerven und an der finanziellen Lage der Künstler*innen und Bands in Mittelfranken. Mit der Aktion Lockdown Lotto möchte der Bezirk Mittelfranken. Mit der Aktion Lockdown Lotto möchte der Bezirk zeigen, wie wichtig Popkultur und Unterhaltung sind. Ab jetzt können sich Kulturbesessene, Fans von Live-Musik und solidarische Mitmenschen auf www.lockdownlotto.de ihre Lose für eine kulturreiche Zukunft kaufen. Ein Los für 30 Euro bringt den eigenen Namen in eine ganz besondere Lostrommel.

Denn der Jackpot ist prall gefüllt: Mit 30 regionalen Bands und Künstler*innen wie Elena Steri, Gymnick, Ferge x Fisherman, Bernd Regenauer, Lizzy Aumeier und vielen weiteren. Sie alle lassen sich verlosen für jeweils ein Privatkoncert im heimischen Garten, im Innenhof oder auf der Dachterrasse. Sobald es die Pandemie wieder erlaubt, können die privaten Events in kleinem Kreis durchgeführt werden. Und vielleicht kommen ja noch ein, zwei Überraschungen mit dazu. Egal ob Gewinner*in oder Unterstützer*in: Am Ende bekommen alle das extra erstellte Quarantäne Quartett – ein Kartenspiel mit den Kunstschaffenden. Der gesamte Erlös der Kampagne kommt den teilnehmenden Acts zugute. Je mehr Lose verkauft werden, umso mehr kann man der regionalen Musikszene unter die Arme greifen. Die Idee dazu hatten Magdalena Kick und Daniel Wickel von hoffmann info.com, die schon im vergangenen Jahr mit dem Frischlingfestival und dem Christkistlamarkt die Musik- und Kulturszene sowie Obdach- und Wohnungslose unterstützt haben. Die Populärmusikberatung des Bezirks Mittelfranken kann eine solidarische Aktion mit hiesigen Kulturschaffenden nur wohlwollend unterstützen.

Medienpartner der Solidaritätsaktion ist das Ausbildungsradio *Max Neo*, während das Kreativstudio Riess Artworks für die Social Media Kampagne liefert und das Quarantäne Quartett designt. Die Sparkasse Nürnberg konnte als Hauptsponsor gewonnen werden. „Der anhaltende Lockdown bedroht existenziell. Wir fördern viele Initiativen wie das Bündnis für Kultur mit Spenden“, freut sich Beate Treffkorn, Leiterin Unternehmenskommunikation der Sparkasse Nürnberg. „Als nicht-kommerzieller Radiosender ist die Förderung von Bands aus der Region schon immer eine wichtige Aufgabe für uns gewesen“, sagt Konni Winkler, der Programmchef bei *Max Neo*. „Wir als Populärmusikberatung des Bezirks Mittelfranken waren begeistert von der Idee. Die Kulturszene steckt aktuell in einer Krise, die selbst bei leichten Lockerungen noch lange daran zu knabbern haben wird, meint Julian Menz. > **BSZ**

Trotz Schwierigkeiten weiterhin im Zeitplan

Man sehe „jetzt schon, wie intensiv sich die jungen Menschen mit den Themen auseinandersetzen. Die Fragen und Rückfragen sind sehr konkret, das Vorwissen ist bereits jetzt hoch“, so Standortleiter Rudolf Dengler. „Besonders freuen wir uns darüber, dass wir die erarbeiteten Materialien der Schüler später nutzen dürfen, wie zum Beispiel die Broschüre über die Berufe oder den virtuellen Rundgang, den andere Schüler vorbereiten“, so Rudolf Dengler. Trotz der Schwierigkeiten sei man weiterhin im Zeitplan, die Gesprächsprotokolle als Grundlage der einzelnen Projekte wurden rechtzeitig abgegeben. > **HENNER LÜTTECKE**



Beispiele der ausgewählten Fotos sind dieser Pfeifenraucher ...



... die beiden Brüder beim Torfstechen im frühen 20. Jahrhundert ...



... und diese Zwillingsschwester, die mutmaßlich um das Jahr 1900 herum abgelichtet wurden.

FOTOS: UKAS